

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Lustnau**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Weststadt**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Parkleitsystem**

Bezug: 53/2011, 36/2012, 808/2013

Anlagen: 0 dynamisches Parkleitsystem Tübingen
Parkleitsystem Bestand - künftig entfallende Schilder

Beschlussantrag:

Das dynamische Parkleitsystem wird entsprechend den vorliegenden Planungen ausgeführt.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr. 2014	Folgej.:
Investitionskosten:	€ 720.000	€ 326.000	€
Bei HHStelle veranschlagt:	2.6800.9600.000- 1000		
Aufwand/Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Realisierung eines dynamischen Parkleitsystems mit Restplatzanzeige für die Innenstadt von Tübingen

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Das derzeitige Parkleitsystem in der Innenstadt ist vorwiegend statisch. Es soll durch ein dynamisches Parkleitsystem ersetzt werden. Das dynamische Parkleitsystem bietet eine frühzeitige Information über die Belegung der Parkierungsmöglichkeiten und es führt kontinuierlich und routengebündelt zu den freien Parkierungsmöglichkeiten. In den Anzeigetafeln an den Stadteingängen werden jeweils zwei frei belegbare Felder integriert mit der Möglichkeit, auf wichtige städtische Informationen wie z.B. städtische Veranstaltungen hinzuweisen. Das System ist so konzipiert, dass die Schnittstellen offen gestaltet sind und zum Internet und anderen Kommunikationseinrichtungen Datenaustausch möglich ist. Z.B können die Daten aus dem dynamischen Parkleitsystem in die City-App Tübingen eingepflegt werden. Andererseits können auch Informationen aus der City-App auf den frei belegbaren Feldern verarbeitet werden.

2. Sachstand

Das Vorhaben wurde bisher zurückgestellt, weil die Universitätsstadt Tübingen noch nicht Straßenbaulastträger der Bundesstraßen war und damit eine Förderung nach dem Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (L-GVFG) nicht möglich war. Nachdem die Straßenbaulast zu Beginn des Jahres 2014 an die Universitätsstadt übergegangen ist, können nun die entsprechenden Schritte zur Realisierung des Konzepts eingeleitet werden. Die Maßnahme ist bereits in das Programm aufgenommen. Ein Förderbescheid des Regierungspräsidiums liegt vor.

3. Vorschlag der Verwaltung

Das vorliegende Konzept sieht die Definition von zwei Bereichen vor (die Trennung erfolgt durch den Neckar, die hier verwendeten Begriffe „Innenstadt Nord“ und „Innenstadt Süd“ sind noch nicht abgestimmt, sollen daher vorläufig als Platzhalter dienen und zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden), denen im Beschilderungskonzept unterschiedliche Farben zugeordnet werden. Die Restplatzanzeige des jeweiligen Bereichs zeigt die freien Parkplätze von den zugehörigen Parkieranlagen. Innerhalb des Bereichs werden die freien Stellplätze differenziert nach den im Bereich liegenden Parkhäusern angezeigt. Das dynamische Parkleitsystem beinhaltet die Parkierungseinrichtungen:

Innenstadt Süd Parkhaus Neckar, Parkhaus Post, Parkhaus Metropol

Innenstadt Nord Parkhaus Altstadt König, Parkhaus Altstadt Mitte, Parkhaus Brunnenstraße, Parkplatz Rewe/Saturn

Die Integration der relativ großen Schilder in den Straßenraum führte verschiedentlich zu kleineren Standortveränderungen. Die dynamischen Anzeigetafeln werden an den Stadteingängen durch Ankündigungstafeln ergänzt, die auf die grundsätzliche Zweiteilung in Innenstadt Nord und Süd hinweisen und darüber hinaus die Richtungen Universität und Klinikbereich aufzeigen. Darüber hinaus besteht hier die Möglichkeit, über eine frei bespielbare Schriftreihe auf Sonderveranstaltungen innerhalb der Stadt hinzuweisen. Inwieweit der an der B27 von Norden kommende Standort von Seiten der Straßenbauverwaltung akzeptiert wird, konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Erste Anzeichen deuten aber leider auf eine negative Einschätzung hin.

Ergänzend wird im Bereich der Parkierungseinrichtungen Klinikum Berg an der Hoppe-Seyler-Straße sowie an der Einmündung Nordring in die Wilhelmstraße auf das Parkleits-

system Innenstadt Nord hingewiesen, um z.B. auswärtige Klinikbesucher auf die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt aufmerksam zu machen.

Die Verwaltung schlägt vor, die künftige Zielroute von Süden (aus Richtung B 27 / Steinlachtal) durch die Hechinger Straße in Richtung Parkzone Innenstadt Süd zu führen, da nach den bisherigen Erfahrungen die bestehende sehr umwegige Führung des Verkehrs über die B 27 / Schweikhardtstraße / B 28 nicht angenommen wird. Da die Wegstrecke zur nördlichen Route aber nur geringfügig umwegiger ist, soll die Führung über die B27/Stuttgarter Straße/Wilhelmstraße beibehalten werden.

Die Gestaltung der Anzeigetafeln orientiert sich vorwiegend an den Richtlinien zur wegweisenden Beschilderung. Die entsprechenden Vorgaben wie Einheitlichkeit, Erkennbarkeit, Lesbarkeit, Richtungsregel und Pfeilgestaltung sind zu beachten. Aufgrund der Ausrichtung der Schilderstandorte an die strategisch wichtigen Stellen im Stadtgebiet kann eine erhebliche Anzahl der bestehenden Schilder entfallen, ohne die Verbesserungen der Orientierbarkeit einzuschränken. Auf diese Weise ist es möglich, das Stadtbild entsprechend zu entlasten.

Im Vorfeld wurde intensiv geprüft, ob eine Versorgung der Anzeigetafeln über Solarzellen möglich ist. Die derzeit auf dem Markt angebotenen Systeme bieten keine Solarversorgung an und nach Auskunft der Fachleute wird in absehbarer Zeit eine solche auch nicht angeboten werden. Die Datenübertragung wird im Innenstadtbereich kabelgebunden erfolgen, im Außenbereich durch GPS.

Als nächster Schritt sind die Ausführungsplanung und die Vorbereitung der Ausschreibung vorgesehen. Die Planung und Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

4. Lösungsvarianten

4.1. Es wird kein dynamisches Parkleitsystem realisiert.

4.2. Die Führung von Süden kommend am Hechinger Eck zur südlichen Route wird nicht über die Hechinger Straße sondern wie bisher über die B27, die Schweickhardtstraße und die Reutlinger Straße (B28) geführt. Auf diese Weise könnten die eher wegunkundigen Besucherinnen und Besucher der Innenstadt aus der Hechinger Straße herausgehalten werden.

5. Finanzielle Auswirkung

Die Gesamtkosten liegen nach der ursprünglichen Kostenkalkulation bei etwa 720.000 €. Die Stadtwerke Tübingen beteiligen sich mit 100.000 €. Über das GVFG wird eine Förderung in der Größenordnung von knapp 300.000 € erwartet, so dass von städtischer Seite 320.000 € zu finanzieren sind. Durch die Überarbeitung werden sich die Gesamtkosten nicht wesentlich verändern. Mit dem Baubeschluss wird die Verwaltung eine präzisierte Kostendarstellung vorlegen.

6. Anlagen

- Übersichtsplan mit den geplanten Schilderstandorten;
- Übersichtsplan mit den wegfallenden Schildern.

Jeweils eine großformatige Fassung wird den Fraktionen im Zwölfer-Verteiler zur Verfügung gestellt.

